

Conradi, Hermann: 2. (1876)

1 Wie bist du plötzlich über mich gekommen,
2 Du Zug der Sehnsucht, der mich mächtig packt?
3 Ich war so lustig mit dem Strom geschwommen
4 Und ward so zahm, voll Höflichkeit und Takt!

5 Weit hinter mir lag all mein unstet Brausen,
6 Der »gute Ton« ward mir Respektsmoment ...
7 Ich fügte mich und machte keine Flausen
8 Und ward – »vernünftig«, wie man das so nennt ...

9 Ich saß mit Hinz und Kunz an einem Tische
10 Und der Beschränktheit reichte ich die Hand ...
11 Und ruhte nicht, bis ich auf einem Wische
12 Verbürgt, verbrieft mein – Lob der Narrheit fand.

13 Da hatten sie es sauber hingeschrieben,
14 Auf Pergament, verbrämt voll Phantasie:
15 Ich wär' auf rechten Wegen stets geblieben
16 Und hätte ebenso gedacht wie sie ...

17 Und hätte ebenso wie sie gelogen –
18 War's auch ein wenig anders ausgedrückt –
19 Und hätte ebenso wie sie betrogen,
20 Wär' ebenso wie sie herumgekrückt ...

21 (natürlich gab's auch hierfür andre Worte,
22 Doch war der Sinn derselbe, denk' ich, wohl! ...)
23 Und unterweil verschrumpft' ich und verdorrte,
24 Und die

25 So ging auch heute mir der Tag zu Ende,
26 In blödem Einerlei vertan, verbracht ...
27 Da lodert's plötzlich auf wie Feuerbrände

- 28 In meiner Brust in stiller Mitternacht! ...
- 29 Da plötzlich schäumt es auf wie Katarakte –
30 Es schreit der Sturm und peitscht mein totes Blut –
31 Und vor mir steht die Wirklichkeit, die nackte:
- 32 Was ich verhöhnt, verlacht, mit Recht verachtet
33 Dereinst, als jung mein Herz und lauter noch:
34 Ich hab' es jahrelang voll Fleiß ertrachtet
35 Und manchmal war's, daß ich zu Kreuze kroch!
- 36 Und manchmal war's, daß ich den Geist geschunden,
37 Daß er wie auf der Marterbank gestöhnt –
38 Da lag er, überdeckt von tausend Wunden,
39 Der arme Kerl, vom Pöbel strohgekrönt! ...
- 40 Und endlich dann – dann hatt' ich ihn bezwungen
41 Und ihn geknechtet mit Verräterhand –
42 Das Kunststück war mir ganz famos gelungen:
43 Daß schließlich alles ich – »natürlich« fand! ...
- 44 Und nun! Und nun! O feueräugig Wunder,
45 Das sich herausgebar aus nächt'gem Schoß!
46 Vor mir zerstäubt der taube, tote Plunder
- 47 Ich find' sie wieder, all die alten Pfade,
48 Ein überirdisch Licht beflammt die Spur –
49 Durch eines
50 Kehr' ich zurück zur Wahrheit und Natur!
- 51 Ich kehr' zum Leben und zu seinen Quellen,
52 Sein wahres Wesen gibt sich heiter kund,
53 Vor meinem Blick will sich das Tiefste hellen
54 Und offen liegt mir aller Dinge Grund ...
- 55 In mächt'gen Wogen rollt in Herz und Hirn mir

- 56 Die Kraft zurück,
57 Der Muskel knollt, graniten wird die Stirn mir:

(Textopus: 2.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35514>)